

Leistungsbeschreibung Los 2 - Neuanlage und Instandsetzung von Feuchtbiotopen – Schwanheide, Großsee, Kleinsee

3.1 Art der Maßnahme: Neuanlage von Feuchtbiotopen im Revier Schwanheide

Revier	Forstort/ Abteilung	Größe des Feuchtbiotops	Anzahl Stück	Bemerkung
Schwanheide	8085c3/1	10 m x 10 m	1	Neuanlage

Maßnahmenbeschreibung

Neuanlage: Entfernung leichten Bewuchses und Aushub der Bodenschicht. Der Aushub kann am Rand abgelagert und glattgezogen werden. Die PEFC-Standards müssen beachtet werden.

Tiefe: in der Mitte ca. 1,0 m und vom Rand 2 m entfernt 0,5 m, ansonsten zum Rand hin flach auslaufend, so dass das Feuchtbiotop gefahrlos verlassen werden kann. Der Rand muss in gleicher Höhe sein, damit das Wasser gehalten wird.

Tonschicht liefern und einbauen, Stärke der Tonschicht: ca. 0,75 m, Einbau mit Gefälle, Ton anfeuchten
Feldsteine ca. 2 m³/ Feuchtbiotop liefern und im Bereich der Wassereinfüllstelle einbauen, Größe 1 m x 2 m und Stärke 0,5 m

Körnung Ton: 0,0 mm bis 0,063 mm

Anlage: Karte zur Örtlichkeit

Ausführungszeitraum

sofort nach Auftragserteilung bis 30.11.2026

3.2 Art der Maßnahme: Pflege (Sanierung) von vorhandenen Kleinstbiotopen Revier Großsee

Lage

Land Brandenburg

Landkreis Spree-Neiße

Gemeinde Tauer

Gemarkung: Tauer Flur: 9 Flurstück: 58 u. Flur 10 Flurstück 37 u. 61

Flächengröße und Materialbedarf

Abteilung	Fläche in m ²	Ton in m ³	Feldsteine m ³
78/129/a/7/1	35	50	0,5
78/84/b/3/1	35	50	0,5
78/87/a/6/1	50	80	0,5

Maßnahmenbeschreibung

Wiederherstellung der Böschungswinkel; Einbau und verdichten von Ton (Mindestschichtdicke: 70 cm).

Körnung Ton: 0,0 mm bis 0,063 mm

Einbau von Feldsteinen an der Füllstelle im Böschungsbereich.

Übersichtskarte liegt bei.

Ausführungszeitraum

01.10.-20.12. 2026

Die Arbeiten dürfen erst nach Einweisung durch den Revierleiter aufgenommen werden. Grundsätzlich muss von den eingesetzten Mitarbeitern der Beginn der Arbeit, mögliche Unterbrechungen von mehr als einem Arbeitstag, sowie den Abschluss der Arbeiten unverzüglich dem Revierleiter angezeigt werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird ein Abnahmeprotokoll durch den Revierleiter erstellt. Und dieses bildet die Grundlage für die Ausstellung der Rechnung. Nicht abgenommene Arbeiten werden nicht vergütet.

Einsatz von KWF-geprüfter Körperschutzausrüstung und -Technik.

Es muss durchgehend mindestens ein deutschsprachiger Mitarbeiter vor Ort sein.

Einhaltung der Sonn- und Feiertagsruhe.

Übersichtskarten liegen bei.

3.3 Art der Maßnahme: Sanierung von 3 Bergmolchbiotop Revier Kleinsee

Lage

Land Brandenburg
Landkreis Spree-Neiße

Gemeinde Schenkendöbern			
Gemarkung: Schönhöhe	Flur: 3	Flurstück: 46	
Schönhöhe	Flur: 3	Flurstück: 79	
Schönhöhe	Flur:3	Flurstück: 52	

Flächengröße und Stückzahl

Forstort	Fläche in ha	Stückzahl	
226a2	0,10	1	Biotop
225a4	0,10	1	Biotop
179a1	0,10	1	Biotop

Material

Lehm - Ton Gemisch

Maßnahmenbeschreibung

Auf 0,30 ha (3 Stück) Sanierung von 3 Bergmolchbiotop. Die Mulde vorsichtig ausschieben und den Aushub an den Rand ablegen. Die vorhandene Bodenvertiefung wird profiliert.

Tiefe: in der Mitte ca. 1,0m und Rand 2m entfernt 0,5m, ansonsten zum Rand hin flach auslaufend, so dass das Bergmolchbiotop gefahrlos verlassen werden kann. Der Rand muss in gleicher Höhe sein, damit das Wasser gehalten wird.

Lehm – Ton Gemisch ist Bestandteil der Ausschreibung und ist von der Baufirma bereit zu stellen. Ca. 20 LKW-Ladungen. Dieses Gemisch dann in der rausgeschobenen Mulde gleichmäßig verteilen und festfahren. Stärke der Tonschicht ca. 0,75 m. Unser landeseigener Traktor steht mit dem Wasserfass bereit um Hilfsstellung zu geben. Der Wassereinlauf ist mit Natursteinen auszulegen, damit beim befüllen mit Wasser der Lehm nicht weggespült wird. (wie ein Bachlauf) Wassereinfüllstelle Größe 1m x 2m und Stärke 0,5 m. Die Natursteine sind schon vorhanden.

Körnung Ton: 0,0 mm bis 0,063 mm

Der Aushub ist nach Fertigstellung zum leichten Absanden des eingebauten Ton- Lehmgemisch im Bergmolchbiotop zu nutzen. Die Auflage sollte ca. 10 cm betragen. Der restliche Aushub (falls vorhanden) kann

um das Bergmolchbiotop optisch an das Landschaftsbild angepasst werden. Ist die vorhandene Menge zu groß, ist Rücksprache mit dem Revierförster für einen neuen Ablagerungsort zu nehmen.

Ausführungszeitraum

3. Quartal 2026

Karte ist mit beigefügt

Das Preisangebot erfolgt über das Formular Bietererklärung Los 2.

Zuschlagskriterium: niedrigster Preis